Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 40 (1962)
Heft: 5

Nachruf: Totentafel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Werner Süß †

Am Sonntag, den 18. März 1962, erreichte uns frühmorgens die traurige Nachricht vom plötzlichen Ableben unseres lieben Freundes und Ehrenmitgliedes Werner Süß.

Geboren am 29. Oktober 1887 in Reinach AG, besuchte er die dortige Primar- und Bezirksschule. Nach gründlicher Vorbereitung in der Postfachschule Biel trat er im Jahre 1905 die Postlaufbahn an. Er durchlief alle Dienstzweige und konnte sich durch seinen Fleiß und seine Gewissenhaftigkeit bis zum Bürochef emporarbeiten.

1911 verheiratete er sich mit Fräulein Bertha Eichenberger aus Beinwil am See, mit der er eine harmonische Ehe führte. Leider wurde ihm seine Frau 1945 durch einen Herzschlag entrissen. Glücklicherweise fand er in Fräulein Meier eine treue Hilfe, die ihm nun während 17 Jahren in vorbildlicher Weise den Haushalt führte.

Seine angeborene Liebe zur Natur und seine gute Beobachtungsgabe mögen unsern Freund Werner schon früh bewegt haben, sich mit der Pilzkunde zu befassen. Gemeinsam mit dem leider zu früh verstorbenen August Knapp und dem Unterzeichneten beschäftigte er sich seit 1912 mit den Wunderkindern des Waldes. Durch den Besuch einer Pilzausstellung in Basel, von Rothmayr arrangiert, und durch die Lektüre seiner zwei Pilzbücher erwarben wir die ersten Anregungen. Wie glücklich waren wir, als 1915 die ersten Lieferungen von Rickens «Blätterpilzen» erschienen! Mit Feuereifer stürzten wir uns in ein ernstes Studium und empfanden bald die Notwendigkeit der Anschaffung eines Mikroskops. Seit dieser Zeit fanden wir uns regelmäßig zu abendlichen Zusammenkünften, um die vorgenommenen Pilzbestimmungen gegenseitig zu prüfen und wenn nötig zu korrigieren. Ein solcher Meinungsaustausch ist mir noch gut in Erinnerung, an dem auch Herr Kallenbach teilgenommen hat und der bis morgens zwei Uhr dauerte. Es möge mir gestattet sein, drei Sätze aus dem ersten Bericht des Vereins Basel von 1919 zu zitieren:

«Auf Veranlassung des Herrn Moser wurden von 10–15 Interessenten Zusammenkünfte zur Vorbesprechung abgehalten. Zunächst handelte es sich hauptsächlich darum, zu wissen, ob in Basel eine selbständige Sektion für Pilzkunde gegründet werden sollte. Nach reiflichen Erwägungen wurde dies beschlossen und zur weitern Behandlung und zur Leitung der Geschäfte eine provisorische dreigliedrige Kommission aus den Herren Moser, Probst und *Süß* bestellt.»

Den eigentlichen Anfang unserer Tätigkeit bildete ein allgemein orientierender Vortrag von Herrn Zaugg aus Burgdorf. Als Gründungsmitglieder amteten Freund Werner als Kassier und der Unterzeichnete als Bibliothekar.

1923 wurde unsere Zeitschrift gegründet. Werner Süß wirkte als Redaktionsmitglied bis 1925 gemeinschaftlich mit August Knapp und dem Unterzeichneten, um ab 1925 die Redaktion allein zu übernehmen.

Seine unzähligen Beiträge in unserer Zeitschrift sowie seine unermüdliche Mitarbeit bei den vielen Pilzausstellungen in Basel und auswärts in den zwanziger und dreißiger Jahren geben Zeugnis von seiner großen Liebe zur Pilzwissenschaft. An den vielen Bestimmungsabenden stellte uns Freund Werner sein reiches Wissen zur Verfügung. Schon sehr bald wurde er Mitglied der WK, ebenso war er langjähriger Obmann der Bibliothekkommission.

Stets hat Werner Süß mit nie erlahmendem Eifer die Bestrebungen des Vereins Basel sowie des Gesamtverbandes zu fördern gesucht und in uneigennütziger Weise seine Zeit zur Verfügung gestellt. Sein Leben war Liebe, Arbeit und gewissenhafte Pflichterfüllung, bereit, allen Menschen zu helfen und sozial zu wirken.

Ein treuer Freund ist von uns gegangen. Schmerz erfüllt unsere Herzen, und wir alle möchten ihm herzlich danken für alles, was er für seine Freunde und für den Verband geleistet hat. Stets werden wir seiner in Liebe gedenken.

Für den Verein für Pilzkunde Basel: *A. Flury*

Am 8. März wurde unser lieber Freund

Emil Braga, Malermeister

zu Grabe getragen. Er ist im Alter von 67 Jahren für immer von uns gegangen.

Freund Emil Braga hat während 22 Jahren unserem Verein angehört. Er war uns allen immer ein lieber Kamerad, der an unseren Veranstaltungen stets reges Interesse zeigte.

Fast können wir es nicht glauben, daß unser Freund Emil nicht mehr unter uns weilt. Wir müssen uns aber in das Unabänderliche fügen. Der Verein für Pilzkunde Baden-Wettingen und Umgebung wird seiner stets ehrend gedenken und dankt ihm für alles, was er für unsern Pilzverein getan hat.

Seinen Hinterlassenen entbieten wir unser herzlichstes Beileid.

Verein für Pilzkunde Baden-Wettingen und Umgebung

Am 7. April wurde unser treues Mitglied

Hans Siegenthaler

zu Grabe getragen. Er starb nach langer, geduldig ertragener Krankheit im Alter von 42 Jahren. Der Pilzverein verliert in ihm einen treuen Kameraden. Gott schenke ihm ewige Ruhe. Verein für Pilzkunde Melchnau

---

Innert kurzer Zeit hat der Schnitter Tod zwei Mitglieder aus den Reihen unserer Sektion geholt. So ist ganz unerwartet im besten Mannesalter

Fritz Reiß, Friedensrichter in Geroldswil

an den Folgen eines Herzinfarktes gestorben. Herr Fritz Reiß war Mitglied seit 1948, hat sich aber in den letzten Jahren am Vereinsleben, wohl der vielen Arbeit wegen, nicht mehr aktiv beteiligt, so daß ihn nicht mehr alle unserer heutigen Aktiven kannten.

Nach schwerer, leidensvoller Krankheit ist im Alter von 71 Jahren unser Freimitglied

Fritz Begert-Zillig, alt Bäckermeister und Wirt

zum ewigen Leben eingegangen. Herr Fritz Begert, Mitglied seit 1934, hat sich bis Ende vergangenen Jahres immer für die Anlässe unserer Sektion interessiert. Die wissenschaftlichen Pilzbstimmungen überließ er gerne Berufeneren, doch war er mit seinem allzeit fröhlichen Wesen und seinem etwas derben Humor an gesellschaftlichen Anlässen in seinem Element und, wenn es irgendwie ging, stets tatkräftig dabei.

Wir werden die beiden Dahingegangenen immer in guter Erinnerung behalten und sprechen den Hinterbliebenen unser herzliches Beileid aus.

Verein für Pilzkunde Dietikon und Umgebung

Am 2. Oktober 1961 wurde unser Freund und Kamerad

Ernst Haller

im Alter von 50 Jahren nach kurzer Krankheit in die ewige Heimat abberufen. Der Pilzverein verliert in ihm einen guten Kameraden. Gott schenke ihm die ewige Ruhe.

Verein für Pilzkunde Wynental

Innert kurzer Frist ist uns ein drittes Mitglied des Vereins durch den Tod entrissen worden

Henri Kraus

Er war der Nachfolger unseres verstorbenen Vizepräsidenten und technischen Obmanns, und – o Schicksal – ein ähnliches Leiden, das seinen Vorgänger ins Grab gebracht, sollte bald darauf auch ihn befallen. Henri Kraus war ein ruhiges, liebevolles Mitglied. Wir können es kaum fassen, daß er nicht mehr da ist. Unsere tiefe Anteilnahme sprechen wir seiner schwergeprüften Gattin sowie seiner Tochter und seinem Sohne aus. Möge Gott sie trösten und ihnen weiterhelfen.

Verein für Pilzkunde Glarus und Umgebung

VAPKO-MITTEILUNGEN

Frage Nr. 19

«An einem Ausspracheabend diskutierten wir den Birnenförmigen Stäubling *(Lycoperdon piriforme)* und konnten dabei unsere Meinungen nicht auf einen Nenner bringen. Die vorliegenden Exemplare waren weiß-, grau- bis braunfarbig, und auch die Bekleidung war verschieden. Könnten Sie uns eine ausführliche Artbeschreibung zukommen lassen?»

Ob es sich bei den in Ihrem Kreis diskutierten Exemplaren um ein und dieselbe Art handelte, kann ich natürlich nicht einwandfrei feststellen, da ich die Ihnen